

sehen Erziehung der Jugendlichen, so zum Beispiel die Genossen aus den Grundorganisationen Spezialbaukombinat Wasserwirtschaft, LPG „Rotes Banner“, Institut für Lehrerbildung oder Hochschule für Architektur und Bauwesen.

Richtige Verteilung der Aufgaben

In der bisherigen Tätigkeit der Kommissionen und Arbeitsgruppen hat sich erwiesen, daß es notwendig ist, eine straffe Führung durch die Parteileitung zu sichern. Das bedingt, die Kommissionen regelmäßig anzuleiten, ihnen alle notwendigen Informationen und Unterlagen zur Verfügung zu stellen und über die Ergebnisse ihrer Tätigkeit zu beraten. Damit wird auch einer möglichen Verselbständigung der Kommissionen vorgebeugt. Am günstigsten ist es, die Aufgaben der ehrenamtlichen Kommissionen als auch ihre Zusammensetzung durch die Mitgliederversammlung der Grundorganisation oder APO zu bestätigen. Das unterstreicht die Dringlichkeit und Wichtigkeit der von diesen Genossen zu leistenden ehrenamtlichen Arbeit, hebt die Autorität der Kommissionen und stärkt auch das Ansehen der Mitgliederversammlung als dem höchsten Organ der Grundorganisation. Die Bestätigung durch die Mitgliederversammlung schließt auch gleichzeitig das Prinzip ein, die Ergebnisse der Kommissionsarbeit durch dasselbe Forum abrechnen und kontrollieren zu lassen. Das entbindet in keiner Weise die Parteileitung, ständig den Überblick über die Tätigkeit der Kommissionsmitglieder, über auftretende Probleme zu besitzen und regelmäßig Zwischenberichte entgegenzunehmen.

Um ständig eine enge Verbindung von Parteileitung und Kommissionen zu gewährleisten, ist es zweckmäßig, wenn ein Mitglied der Parteileitung diese ehrenamtliche Arbeit leitet. Die Grundorganisation im VEB Weimar-Werk beispielsweise erachtet die parteipolitischen Aufgaben auf dem Gebiete der sozialistischen Intensivierung für so wesentlich, daß sie den Parteisekretär beauftragte, die Leitung dieser Kommission wahrzunehmen. Wenn Leitungsmitglieder an der Spitze stehen, unterstreicht das auch gleichzeitig die Rolle der Kommunisten und Arbeitsgruppen als Hilfsmittel des gewählten Organs. Jeder Einengung seiner Verantwortung wird damit begegnet.

Es ist natürlich, daß eine fruchtbare Tätigkeit der Parteikommissionen weitgehend von deren Zusammensetzung abhängt, davon, welche politisch erfahrenen und fachlich qualifizierten Kommunisten mit einem solchen Parteiauftrag

betraut sind. Effektive Parteiarbeit leisten heißt, die Aufgaben richtig zu verteilen, also den Leninschen Hinweis zu beachten, „eine möglichst weitgehende Arbeitsteilung durchzuführen, eingedenk dessen, daß für verschiedene Seiten revolutionärer Arbeit verschiedene Fähigkeiten erforderlich sind“ (Lenin, Werke, Bd. 6, S. 234). Das besagt auch, den Erfahrungsschatz der Genossen, welche als Arbeiterkontrollure der Gewerkschaft, in der Arbeiter- und Bauern-Inspektion und in anderen gesellschaftlichen Organen wirken, auszuschöpfen. Das schließt gleichzeitig die gemeinsame Nutzung untersuchter Ergebnisse ein. Überlegenswert ist es auch, die Hilfe parteiloser Spezialisten in Anspruch zu nehmen.

Die Zusammensetzung der Parteikommissionen wird vor allem von der Aufgabenstellung bestimmt, die den Anspruch erfüllen muß, sowohl exakt formuliert als auch abrechenbar zu sein. Es gibt Aufgaben auf den Gebieten der sozialistischen Intensivierung, der Agitation und Propaganda als auch des innerparteilichen Lebens, die auf so lange Frist angelegt sind, daß verschiedene Grundorganisationen dazu übergangen, die Parteikommissionen durch die Berichtswahlversammlung beziehungsweise Betriebsdelegiertenkonferenz zu bestätigen. Diese Kommissionen sind in der gesamten Wahlperiode tätig.

Ihre Mitglieder sammeln durch die ständige Zusammenarbeit einen reichen Erfahrungsschatz, die Qualität ihrer Arbeit nimmt zu. Sie gelangen durch ihre Tätigkeit über einen längeren Zeitraum hinweg auch zu sehr aussagefähigen Analysen und nehmen aktiver auf die Durchführung und Kontrolle von besonders wichtigen Aufgaben Einfluß.

Wie generell Überzeugungsarbeit und die Erziehung der Menschen das wichtigste ist, so gilt das auch für die ehrenamtlichen Kommissionen und Arbeitsgruppen. Bei allen Problemen, denen sie sich zuwenden, geht es darum, ideologische Positionen zu vertreten, Aufgeschlossenheit für die Lösung der Parteitagbeschlüsse zu erzeugen und nicht einzelnen Fakten und Tatsachen nachzulaufen.

Richtig orientiert und eingesetzt, leisten die ehrenamtlichen Kommissionen einen entscheidenden Beitrag zur Stärkung der Kampfkraft der Partei. Mit ihrer Hilfe versetzen sich die Grundorganisationen in die Lage, ihren lenkenden und organisierenden Einfluß zu erhöhen und die führende Rolle der Partei in Durchsetzung der Beschlüsse des IX. Parteitages zu verwirklichen.

Helga Kirchhöfer
Dr. Richard Klinkhardt